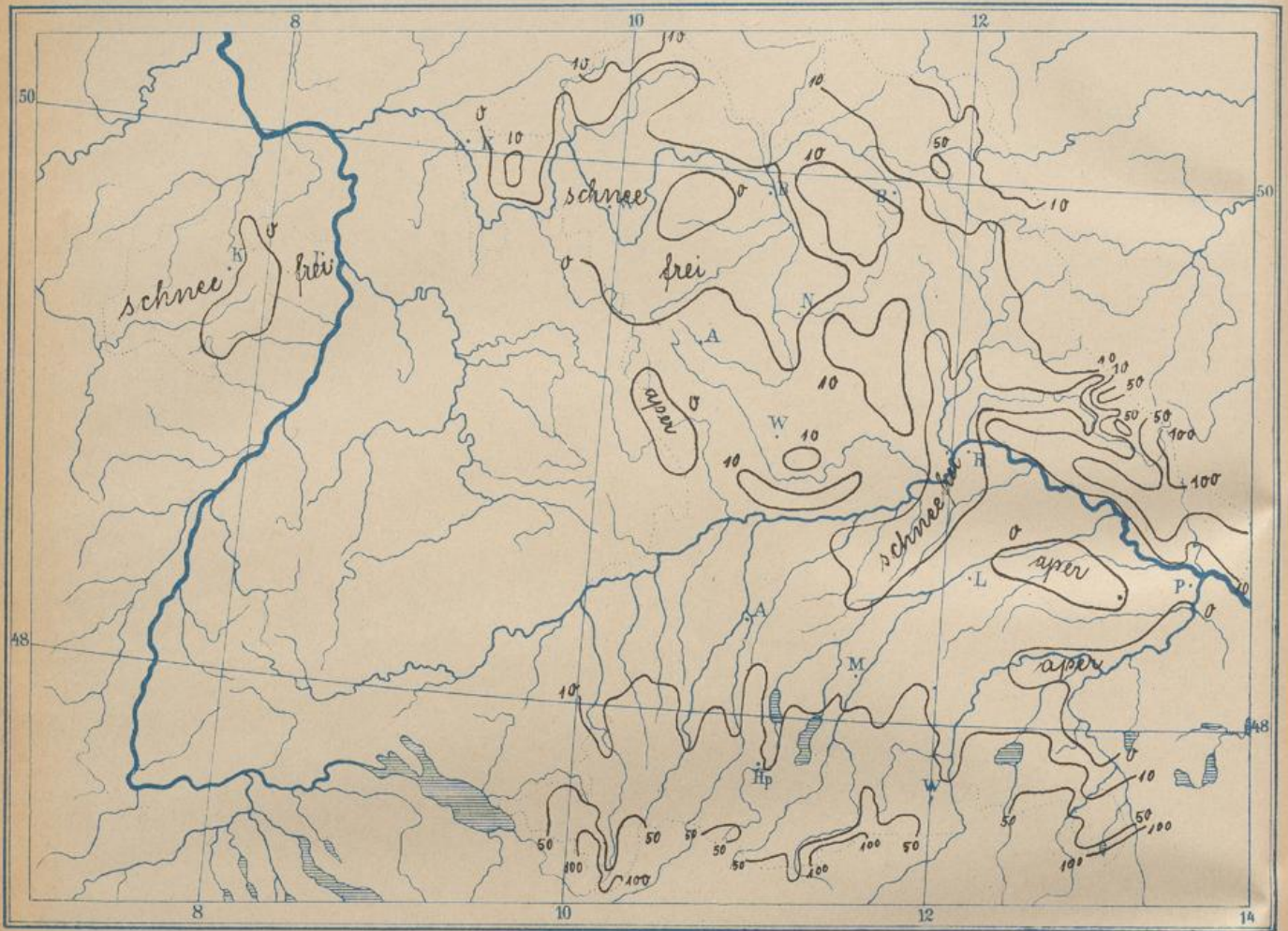


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 28^{ten} Januar 1911.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der vergangenen Woche behauptete vorwiegend hoher Luftdruck die Herrschaft über unserm Gebiete. In den Morgenstunden des 21. wies der Kern des barometrischen Maximums über Böhmen und Mähren eine Intensität von mehr als 775 mm auf. Bis zum folgenden Tage gewann über dem Ostseegebiete eine Depression an Raum und der hohe Druck wich nach Westen zurück. Als aber die erwähnte Depression rasch nach Finnland abzog, rückte das Barometermaximum wieder nach und reichte am Morgen des 23. vom nördlichen Alpenrand bis Mittelskandinavien. Die Herrschaft des hohen Druckes verursachte vorwiegend trüb nebeliges Wetter bei leichtem bis mäßigem Froste, nur wo nächtliches Aufklaren ungehinderte Ausstrahlung gestattete, kam es zu intensiven Nachfrösten. Vorübergehend gewannen nun Ausläufer und Randgebilde einer im hohen Norden Europas vorüberziehenden Depression Einfluss auf die Wetterlage unseres Gebietes, so dass es am 24. und in der Nacht vom 24. zum 25. stellenweise zu leichten Schneefällen kam. Stärkere Niederschläge traten ein, als sich im Osten unseres ein Ausläufer niedrigen Druckes entwickelte, der von einem Depressionszentrum bei den Lofoten bis nach der Balkanhalbinsel sich erstreckte und das barometrische Maximum nach Westen und Südwesten zurückgedrängt hatte. Bei stark

ansteigenden Temperaturen kam es bereits in der Nacht vom 25. zum 26. zu Niederschlägen, welche in den tieferen Tallagen des Rhein- und Waingebietes als Regen zu Boden gelangten. Bis zum Morgen des 27. Januar rückte zwar wieder hoher Druck gegen Zentraleuropa vor, doch hielt zunächst die milde Witterung noch an und allenthalben kam es noch zu leichten Regen- und Schneefällen.

Am Morgen des 28. Januar waren die Niederungen der Rheinpfalz und des Waingebietes schneefrei. Auch im Donauebiet fanden sich größere aperer Bezirke, wie das Ries, Teile der Donauebene, das untere Inn- und Salzachtal. In den höheren Lagen unseres Gebietes ist eine zusammenhängende Schneedecke vorhanden, deren Mächtigkeit mit wachsender Seehöhe rasch zunimmt.

Nähere Einzelheiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen, in welcher alle Stationen mit mindestens 35 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donauebiet:</u>		Fall	60	Rohrmoos	111
		Kreuzeck	60	Hochpreuth	39
		Zugspitze	150	Eisenstein	41
Vinödsbach	68	Linderhof	58	Rusel	55
Oberstdorf	35	Spiegelau	51	Hohenbogen	55
Gaisalpe	68	Riedlhütte	58	Kaltenbrunn	38
Hinterstein	57	Waldhäuser	60	Blumberghaus	49
Oberjoch	70	Valepp	75	Bauer i. d. Au	58
Oberdorf	55	Sachrang, Zollamt	47	<u>Rheingebiet:</u>	
Zimmernstadt, Ww.	62	Hirschbrghaus		Sibratzhofen	50
Buchenberg	39	Stuben	88	Karches	66
Wittersulzberg	44	Kreuth	37	Kupferberg	37
Schachtenbach	85	Schallbach	35	Warmensteinach	38
Labersee	85	Wendelssteinhaus		Kreuzberg	30
Deffernichhütte	60	Reit i. Winkel	69	<u>Obbegebiet:</u>	
Zwiesel	35	Sachrang, Pfarrhof	48	Mähring	35
Rabenstein	47	Grattenbach	46	Kleinphilippsreuth	85
Kiesruck	121	Seehaus	73		
Buchenau	66	Falleck	45		
Lechweis	70	Wegscheid	45		
Fischbach-Alm	100	Preitenberg	36		